

Konkursaussverkauf. — Die in Konkurs geratene Firma **Rudolf Dreist G. m. b. H.** in **Dortmund** veranstaltet einen Konkursaussverkauf ihrer Bestände. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Jubiläumsfeier. — Am 1. November konnte die Firma **Ad. Beckers Buchhandlung Gd. Mitsch in Aussig** (Böhmen) ihr 40jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß sind Herrn Mitsch, der seit 36 Jahren Inhaber der Firma ist, von den deutschen und tschechischen Fachorganisationen zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Herr Mitsch, der in diesem Jahre an seinem 65. Geburtstag ein halbes Jahrhundert im Beruf tätig ist, gehört zu den hervorragendsten Vertretern der deutschen Fachorganisationen in der Tschechoslowakei, er steht seit fünfzehn Jahren an der Spitze der Genossenschaft der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler im Egerer und Reichenberger Handelskammerbezirk und ist u. a. Ausschußmitglied des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik sowie des neugegründeten Verbandes der Gremien der Buchhändler und Verleger für Böhmen, Mähren und Schlesien mit dem Sitz in Prag („Jednota“) usw.

Jubiläum. — „Publishers' Weekly“ vom 19. November gedenkt des 25jährigen Bestehens der Firma **A. Kroch's Bookstore in Chicago** (am 1. Oktober 1932) in überaus anerkennenden Worten. Es wird auf die gute Leipziger Schule des Gründers hingewiesen und geschildert, wie er sein Geschäft vom kleinen „Loch in der Wand“ zu dem 1927 in neuen Räumen wiedereröffneten Großbetrieb zu entwickeln vermochte. Das Krochsche Unternehmen habe vielen Buchhändlern des Landes das Wesen einer mustergültig geführten Handlung vor Augen geführt.

Literatur-Vorträge veranstaltete auch in diesem Herbst der Inhaber der Buchhandlung **Hugo Bönisch Nachf.** Herr Peter Buchgraber in **Coburg** für seine Kunden. Die Vorträge wurden im ersten Stock im umgebauten und erweiterten Ausstellungsraum der Buchhandlung abgehalten und waren immer sehr gut besucht. Der erste Vortrag (mit Lichtbildern) behandelte die Kunstbände der „Blauen Bücher“, ein zweiter das Schaffen „Dimmermans“, und Ende November bildete der Literatur-Vortrag von Dr. E. Bergmann über „Gegenwartsfragen in Zeitgestaltung und Dichtung“ den Höhepunkt. Vom Publikum werden diese Veranstaltungen als wirklicher Dienst am Kunden außerordentlich geschätzt und auch am Absatz ist der Erfolg dieser Art Werbung deutlich zu spüren.

Presse und Buchwerbung. — Die von der Pressestelle des Börsenvereins erstrebte Zusammenarbeit zwischen Buchhandel und Tageszeitung wird in jüngster Zeit besonders von der wichtigen Provinzpresse in erfreulichem Maße gefördert. So hat die Hofbuchdruckerei **F. Mitzlaff in Rudolstadt** drei buch- und bildwerbende Artikel „Das Buch im Schaufenster“, „Laßt Bücher sprechen“ und „Freude am Bild“ im Interesse des deutschen Buchhandels in der von der Hofbuchdruckerei gedruckten „Landeszeitung“ veröffentlicht.

Die Ausstellung der Papyrus-Sammlung der Universitäts-Bibliothek Leipzig ist am Sonntag, dem 18. Dezember von 11—13 Uhr geöffnet. Um 11 und 12 Uhr findet eine Führung durch den Verwaltung der Sammlung, Herrn Dr. Harmening, statt. Die Ausstellung bleibt bis zum 23. Dezember 1932 bestehen; sie ist an Wochentagen auf Meldung bei der Kanzlei zwischen 11 und 13 Uhr zugänglich.

Gläubigerschutz in den östlichen und südöstlichen Staaten. — Der Creditoren-Verein von 1870 in Wien, Zelinkagasse 10, der seine Einrichtungen zur Sicherung der Exportkredite über Österreich hinaus auf die österreichischen Nachfolgestaaten und auch auf die Randstaaten, besonders Litauen, ausgedehnt hat, eröffnete am 1. Oktober in **Berlin**, Romsenstr. 59, eine Exportkreditschutzstelle, um seine Beziehungen zu seinen reichsdeutschen Mitgliedern und Interessenten enger zu gestalten.

Verkehrsnachrichten.

Von der Oberpostdirektion Leipzig 1932 durchgeführte Verbesserungen der Verkehrseinrichtungen. — Die Briefbeförderung von und nach **Breslau** wurde durch Wiedereinlegen des Zuges **D 2 Dresden—Miesä—Leipzig** und der Anschlußzüge **D 120/125 Koblfurt—Dresden** verbessert.

Die Brief- und Paketbeförderung von **Leipzig nach Chemnitz** und dem Erzgebirge wurde durch Einrichtung eines Nachtpersonenzuges **Leipzig—Chemnitz** wesentlich verbessert.

Für Fernkraftpost **Leipzig—Döbeln—Dresden** wurde durch Einführung eines Staffeltarifs mit verbilligten Langstreckenfahrten der Fahrpreis ermäßigt und es wurden Fahrtunterbrechungsscheine eingeführt.

Im Fernsprecheverkehr wurden 14 neue Fernleitungen in Betrieb genommen.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Antwort auf den offenen Brief der Firma J. Engelhorns Nf. in Stuttgart.

(Börsenblatt Nr. 263 vom 10. November 1932.)

Ihr an das Sortiment gerichteter offener Brief enthält zweifellos Gedanken, die zum Nachdenken anregen. Da drängt sich als erstes die Frage auf: Warum sucht der Sortimenter sich auf wenige Bücher zu konzentrieren? Nun, in erster Linie doch aus kaufmännischen Gründen. Schuld daran, nach meiner Auffassung, ist nur der Verleger. Betrachtet man die Bestellzettel, so wird man leicht feststellen können, daß die hohen Rabattsätze, in deren Genuß doch jeder gern kommen möchte, erst bei Abnahme einer unverhältnismäßig großen Anzahl des betreffenden Buches eintreten. Da nun bei weitem die meisten Sortimentsbuchhandlungen sich nicht eines solchen Umsatzes erfreuen, um von jeder Neuerscheinung oder sagen wir von jedem wertvollen Buche eine Partie zu bestellen, wird der Sortimenter gezwungen, sich auf wenige Bücher zu konzentrieren. Und daß dann der Sortimenter in seinem heutigen schweren Existenzkämpfe die von Ihnen erwähnten an und für sich richtigen Bedenken beiseite läßt, wird man ihm nicht verübeln können. Es ist ein altes Leid, daß sich immer nur die großen Firmen der hohen Rabattsätze erfreuen können, während bestimmt in der Mehrzahl der Fälle der Fleiß des kleinen Sortimenters denselben Rabattsatz verdient hätte. Man komme da nicht mit „geringeren Untkosten“, dafür ist ja auch der Umsatz geringer. Dem widerspreche ich aber ganz energisch, daß der Sortimenter nur der Minderarbeit und des bequemeren Bedienstens wegen sich der Konzentration bedient. Nichts liegt ihm ferner als dies. Denn ein nur einigermaßen ideell denkender Sortimenter verkauft lieber Bücher mit verschiedenem Inhalt als in sturer Weise immer ein und dasselbe Buch. Die Verleger mögen die Rabattsätze von vornherein auch bei kleineren Bezügen günstig gestalten, dann werden die Bedenken, wie sie in Ihrem Brief geäußert sind, von selbst wegfallen.

Was den Superlativ in den Waschzetteln und Inseraten angeht, so ist das ein Kapitel für sich. Habe ich doch schon einige Male in Tageszeitungen unter der Rubrik „Humoristisches“ Superlative aus Verlags-Anzeigen gefunden. An der Stelle, an die sie auch hingehörten. Was jedenfalls hierin für Unfug getrieben wird, brauche ich nicht besonders zu erwähnen, da es ja jedem Sortimenter geläufig ist.

Leipzig.

Paul Eberhardt, Sort.-Abt.

Inhaltsverzeichnis.

Mitteilung des Vorstandes des B.-B. betr. Steuerscheine. S. 897.
Bekanntmachung der Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitglieder-
aufnahmen. S. 897.

Artikel:

Verlagswesen und Bücherproduktion in der UdSSR. Von A. Tschernjak. S. 897.

Größere Ruhbarmachung der „Deutschen Nationalbibliographie“
für die Bibliotheken. S. 899.

Buchgewerbliche Rundschau. S. 899.

Der deutsche Buchhandel im November 1932. Von E. Schönrod.
S. 901.

Faksimilierte Handschriften antiker Klassiker. Von H. Schreiber.
S. 902.

Besprechung: Hofmann, Das Gedächtnis der Nation. S. 900.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und
Veränderungen. S. 903.

Kleine Mitteilungen S. 903—904: Beamtengehälter vor
Weihnachten / Konkursaussverkauf / Jubiläumsfeier Ad. Beckers
Buch., Aussig / Jubiläum A. Kroch, Chicago / Literatur-Vor-
träge / Presse und Buchwerbung / Die Ausstellung der Papyrus-
Sammlung / Gläubigerschutz in den östlichen und südöstlichen
Staaten.

Verkehrsnachrichten S. 904: Verbesserungen der Verkehrs-
einrichtungen durch die Oberpostdirektion.

Sprechsaal S. 904: Antwort auf den offenen Brief der Firma
J. Engelhorns Nf., Stuttgart.